

ABSTRACT / KURZFASSUNG

Zukunft der Nephrologischen Versorgung

Zusammenfassung:

Nephrologische Versorgung ist ganz überwiegend ein ambulantes Fachgebiet. Die demographische Entwicklung lässt in den kommenden Jahren mit einer älter werdenden Bevölkerung den Bedarf an nephrologischer Versorgung steigen. Chronische Nierenkrankheiten werden zu den 5 häufigsten Ursachen verlorener Lebensjahre gehören. Zugleich stellen die betreuten Patienten aufgrund der vielfach komplexen Krankheitsbilder und der ausgeprägten Multimorbidität eine besondere Herausforderung an die betreuenden Ärztinnen und Ärzte dar. In Deutschland ist die Mehrzahl der nephrologischen Einrichtungen in der Hand frei niedergelassener Ärztinnen und Ärzte. Allerdings hat sich die Anbieterstruktur in den vergangenen Jahren durch die Ausbreitung kommerzieller Anbieter quantitativ geändert; ob und wieweit dies auch qualitativ Folgen für die Versorgung hat, ist Gegenstand kontroverser Diskussionen. Dem steigenden Versorgungsbedarf steht auf absehbare Zeit ein Rückgang ärztlicher und pflegerischer Arbeitskraft gegenüber. Fachkräftemangel in der Pflege und eine seit Jahren unzureichende finanzielle Unterfütterung führen zu Verschiebungen in der qualitativen und quantitativen Zusammensetzung der Pflegeteams in der Dialyse. Mehr angestellte statt selbstständiger Ärzte, ein höherer Anteil an Frauen und eine zunehmende Quote an Teilzeitbeschäftigten lässt die ärztliche Arbeitskraft trotz steigender Arztzahlen sinken. Auch im stationären Bereich sind Patienten mit chronischen Nierenkrankheiten eine besonders aufwändige Klientel; immer mehr chronisch herzkranken Patienten bedürfen zu guter Letzt mit kardiorenalem Syndrom der nephrologischen Betreuung. Schon heute ist die Zahl nephrologischer Abteilungen in Krankenhäusern relativ gering. Die Auswirkungen der geplanten Krankenhausstrukturreform und der Stärkung der Ambulantisierung auf die nephrologische Versorgung sind derzeit nicht absehbar. Zu bedenken ist dabei immer auch der Aspekt der nephrologischen Weiterbildungskapazitäten! Gerade die Dialyse ist eine Versorgungsform mit großem Energie- und Ressourcenverbrauch. Die Nephrologie kann sich ihrer Verantwortung nicht entziehen, ihren Beitrag zur Optimierung der Ökobilanz zu leisten. Neue technische Entwicklungen ebenso wie Änderungen oder Optimierungen der prozessualen Abläufe und Versorgungsformen bieten mögliche Verbesserungsansätze.

Diese Herausforderungen verlangen nach kreativen Lösungen und neuen Techniken. Fortschritte in der Transplantation, der Biotechnologie, der Pharmakologie werden mittel- langfristig die Versorgung verändern. Die Entwicklungen der KI werden optimierte Prozessabläufe und präzisere Therapien ermöglichen. Ob die Forderungen eines Dialyse-Pflegestandards nach quantitativen und qualitativen Mindestgrenzen in der Pflege in der jetzigen Form zu einer Lösung des notorischen Personalproblems beitragen, steht in Frage. Allerdings wird der Mangel an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unweigerlich den Druck auf eine zunehmende Verlagerung der Dialyse in die Heim- und Selbstversorgung befördern. Über allem steht aber zuvorderst in der ambulanten Versorgung die Frage nach der Anpassung der Personal- und Sachkostenpauschalen. Die Bereitschaft, das finanzielle Risiko einer Betreiberschaft einzugehen hat selbst bei kommerziellen Anbietern inzwischen spürbar nachgelassen. Konkurrenzfähige

Lohnangebote für die Pflege lassen sich im Wettbewerb gerade mit stationären Einrichtungen aus der seit 20 Jahren nicht angepassten Pauschale nicht machen. Das fordern inzwischen nicht nur die Verbände und Organisationen der Dialyseanbieter, sondern auch die wissenschaftliche Fachgesellschaft (DGfN) setzt sich hierfür ein.

In diesem Sinne wird es für den Fortbestand der Nephrologie als einer attraktiven und innovativen „Versorgerdisziplin“ ein langfristiges Überleben in Klinik und Praxis nur geben, wenn eine sektorenübergreifende Kooperation in Versorgung und Weiterbildung gelingt!

Angaben Referent: Dr. Thomas Weinreich, Nephrologe/Internist, Nephrologisches Zentrum, Albert Schweitzer Straße 6, 78052 Villingen-Schwenningen

